

## “Three Days for Future”- Umwelt ohne Plastik

Plastik befindet sich nicht nur in Verpackungen, sondern auch als feine Kügelchen in Kosmetikprodukten wie Duschgels oder Zahnpasta oder in synthetischen Kleidungsstücken. Große Probleme stellen auch die umweltschädigende Produktion von Kunststoff dar sowie die Entsorgung. Sich alles rund um das Thema Plastik in dem „Three Days for Future“-Projekt einmal genauer anzusehen, lohnt sich also allemal.

**Reporter: Was ist das für ein Projekt?**

**Fr. St.:** Es geht darum zu gucken, was für Schäden Plastik anrichtet und wie wir das vielleicht ändern können, also indem wir z.B. weniger Plastik verwenden oder es vermeiden.

**Reporter: Welche Schäden richtet Plastik denn an?**

**Fr. St.:** Zum Beispiel sterben jährlich 100.000 Meeressäuger und 1 Million Seevögel aufgrund der Verschmutzung der Meere, da Fische das Plastik oft mit Essen verwechseln. Aufgrund dessen nehmen wir das Plastik dann auch immer wieder mit unserer Nahrung auf, was wiederum auch zu Krankheiten führen kann. Jedes Jahr werden weltweit 320 Millionen Tonnen Plastik produziert, 8 Millionen Tonnen Plastikmüll landen in den Ozeanen.

**Reporter: Und was genau wird bei diesem Projekt gemacht?**

**Fr. St.:** Wir haben uns einen Film angeschaut zum Thema Plastik, in dem eben die Folgen des Plastikkonsums dargestellt wurden. Ausgehend davon haben wir Plakate erstellt, die während des Schulfestes auch im Backsteingebäude im Klassenzimmer der W9a genauer angeschaut werden können und dann haben wir uns noch überlegt, was es für Alternativen gibt.

**Reporter: Wie sind Sie auf das Projekt gekommen?**

**Fr.St.:** Aufgrund der „Fridays for Future“- Proteste, die die 16-jährige Klimaaktivistin Greta von Thunberg aus Schweden mit den „Schulstreiks für das Klima“ in die Wege geleitet hat und die nun eben auch in Deutschland angekommen sind.

**Reporter: Wie gefällt es dir?**

**T.:** Also mir gefällt es gut. Man lernt halt, wieviel Plastik wir hier haben und was Plastik alles auslöst, also auch welche Krankheiten.

**Reporter: Welche Krankheiten sind es und was gibt es für Alternativen?**

**T.:** Plastik kann z. B. Krebs auslösen, Diabetes oder Alzheimer – auch Fettleibigkeit oder Lernprobleme können eine Folge sein. Alternativ kann man z.B. Stofftüten verwenden oder auch Mehrwegflaschen kaufen.

**Reporter: Warum hast du das gewählt?**

**T.:** Weil ich mich für dieses Thema interessiere und ich finde es wichtig zu wissen, wie man unsere Umwelt schützt.

Fr. St. (Frau Steinhart)

